



*Der Ranflüh- oder „Waupelistäg“ führt den Wanderweg über die Emme. Auf dem geniesst man den freien Ausblick auf den Fluss.*

*Du stehst vor dem Ranflühstäg, einer Flusshängebrücke. Bevor du auf dem Steg die Aussicht auf die Emme geniesst, geben wir dir noch weitere interessante Informationen mit auf den Weg.*

Der Ranflühstäg wird gelegentlich auch liebevoll «Waupelistäg» genannt. Diese 2006 erbaute Hängebrücke ist nicht die erste an dieser Stelle. Die letzte alte Brücke wurde beim Hochwasser im August 2005 weggerissen.

Was gibt es Schöneres als einen Sommertag am Lauf der kühlen Emme. Steinmandli bauen, mit Steinmauern das Wasser stauen, Baden, Feuer machen, bunte Steine sammeln oder einfach geniessen. Die Emme wird aber auch anderweitig genutzt: Sie hat die Abwassereinleitungen aus den Kläranlagen zu schlucken, Wasserentnahmen für die Bewässerung zu dulden, wird von Wasserbauten eingezwängt und von Hobbyfischern beansprucht. Verbaute Ufer und monotone Lebensräume lassen den Pflanzen und Tieren nur noch wenig Platz.

Die Emme ist trotzdem Lebensraum der Natur. Das Wasser und die Ufer beheimaten viele Tiere und Pflanzen. Die Emme ist zum Beispiel ein typisches Forellengewässer, wo Bachforellen und Groppen im kühlen und raschfliessenden Wasser gute Lebensbedingungen vorfinden. Auf einem Quadratmeter Flussboden leben Tausende von Kleintieren. Hartverbaute Ufer und hohe wehre machen ihnen das Leben schwer. Werden die Fische bei einem Hochwasser hinuntergeschwemmt, haben sie keine Chance zurückzuwandern. Die Bachforellen benötigen geeignete Fortpflanzungsgebiete mit lockerem Kiesuntergrund.

Uns Menschen fasziniert das Wasser und der Fluss lädt zum Verweilen und manchmal auch zum Baden ein.

*Wenn du dich nun auf den Steg begibst und den Ausblick geniesst, bitten wir um Vorsicht und Rücksichtnahme gegenüber anderen Personen. Keine Angst, der Steg kommt gerne ins Schaukeln. Begib dich wieder auf den Wanderweg in Richtung Rüderswil. Am Dorfeingang befindet sich die Station 7.*